

## 1. September: ANTIKRIEGSTAG

Wir dokumentieren den Aufruf des Göttinger Friedensforums zum 1. September (für eine Berichterstattung lag der Redaktionsschluss leider zu früh).

*Seit 1959 gehen Gewerkschaften und Friedensgruppen unter dem Motto „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ jährlich am 1. September, dem Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939, für eine friedliche Welt auf die Straße. Damit soll an die schrecklichen Folgen von Krieg, Gewalt und Faschismus erinnert werden.*

Was haben wir heute? Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP) nahezu zu verdoppeln. Zwei Prozent, das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen, so bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, kommunaler Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe.

**Das diesjährige Motto des Deutschen Gewerkschaftsbundes lautet:**

**„Gegen einen neuen Rüstungswettlauf Die Waffen müssen endlich schweigen!“**

**„Nie wieder Krieg!“ – das ist und bleibt unsere Grundüberzeugung. Jeder Krieg ist ein Angriff auf die Menschheit und die Menschlichkeit.**

Und diese Angriffe auf die Menschheit und Menschlichkeit haben – auch nach 1945 – eine lange und todbringende Geschichte. Diese Angriffe wüteten und wüthen weiterhin, teilweise seit Jahrzehnten, in Kriegen und Bürgerkriegen: Tod, Zerstörung und Flucht – so lautet ihre fürchterliche Bilanz.

Wir denken u.a. an:

- den Krieg in Vietnam
- den Krieg in Jugoslawien
- den Krieg in Libyen
- den Krieg in Syrien
- den Krieg im Donbass
- und heute vor allen an den Krieg in der Ukraine

Mit dem Bürgerkrieg im Donbass seit 2014 und der russischen Invasion in der

Ukraine im Februar dieses Jahres ist der Krieg – seit dem NATO-Überfall auf Jugoslawien 1999 – wieder zurück in Europa! Selbst den Einsatz nuklearer Waffen ist nicht mehr ausgeschlossen, seit Strategen ihn mit „kleinen Atomwaffen“ wieder für gewinnbar halten. Die Waffen müssen endlich schweigen – überall auf der Welt!

Die europäische und internationale Friedens- und Sicherheitsordnung liegt in Trümmern. Diese tiefe Zäsur zwingt uns, neue Antworten zu finden.

Die deutsche Bundesregierung hat mit einem 100-Milliarden schweren Sondervermögen sowie der Erhöhung des sog. Verteidigungshaushaltes auf 2 % des Bruttosozialproduktes reagiert. In den letzten Monaten haben Themen, wie das für die bessere Ausrüstung der Bundeswehr oder die Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine, die öffentliche und

## NIE WIEDER KRIEG!



## ABRÜSTUNG IST DAS GEBOT DER STUNDE

### im Internet

[https://www.goettinger-linke.de/goeblae\\_2022.php](https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2022.php)

### Kontakt

POST: Göttinger Blätter  
Lange Geismarstraße 2  
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen  
Telefon: 0551/67065

### Inhalt

Antikriegstag	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobian	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. Kreisverband	7
DIE LINKE. im Kreistag	8
Rotes Zentrum e.V.	9
Göttinger Linke	10
Göttinger Linke Ratsinfo	11
Zusammenhalt stärken	12

### Redaktionsschluss

für die Ausgabe 09.2022  
ist der 18. August.  
Auslieferung ab dem 25. August.

politische Auseinandersetzung in den Leitmedien geprägt. Sie hat sich immer stärker auf den Einsatz militärischer Mittel verengt. Eine Diskussion über die Frage einer Beendigung des Krieges in der Ukraine findet in diesen Medien, aber auch bei den politischen Akteuren von CDU / FDP / SPD / Grünen in den Parlamenten und an der Basis kaum statt. Und wenn sich eine Stimme für Verhandlungen mit konkreten Vorschlägen findet, berichten die Leitmedien nicht darüber – wie z.B. über einen im Mai erfolgten Vorschlag der italienischen Regierung für einen Friedensprozess in der Ukraine. Mit unserer Kundgebung am diesjährigen Antikriegstag warnen wir vor einer weiteren Militarisierung der öffentlichen Debatte. Der Ukraine-Krieg darf uns nicht zu dem Irrglauben verleiten, Frieden ließe sich mit Waffen schaffen

Deshalb wollen wir ein Zeichen setzen:

(...) weiter auf Seite 12



## Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>

### ► ... die Hölle, Ungeziefer, Dieberei, Schlägereien – Das Durchgangslager für alliierte Kriegsgefangene in Duderstadt 1945

– Dokumentation über die Märsche aus Polen und das Lager Duderstadt ist erstellt. Am 7. Oktober 2022 wird die Dokumentation in Göttingen vorgestellt

In Duderstadt soll das Ziegeleigelände der Firma Bernhard umgestaltet werden. Auf dem Gelände soll eine Wohnbebauung ermöglicht werden. Ein Investor, Herr Näder, Firma Otto Bock, steht bereit und die Stadtverwaltung ist dabei, die baurechtlichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Die Ziegelei hat eine besondere Geschichte: Von Februar 1945 bis zum 08.04.1945 war auf dem Gelände der Ziegelei Bernhard, Duderstadt, ein Durchgangslager (Dulag) für alliierte Kriegsgefangene. Ab 1944 wurde ein riesiges Heer von Kriegsgefangenen, insbesondere aus dem Osten (Polen), vor der anrückenden Roten Armee in das Innere des damaligen Deutschen Reiches getrieben. Aus den Lagern Lambsdorf, Sagan und Görnitz marschierten die Gefangenen durch den Winter, u. a. in das Durchgangslager für Kriegsgefangene in Duderstadt. Einige Gefangene marschierten ca. 500 km. Der Marsch erfolgte in großen Kolonnen, ohne angemessene Verpflegung und zum Teil

mussten die Gefangenen im Winter auf den offenen Feldern übernachten. Deutsche Wachleute erschossen Kriegsgefangene, nur weil sie was Essbares am Wegesrand suchten.

Es sind zwischen 15.000 und 20.000 Kriegsgefangene in das Duderstädter Lager gekommen. Nach wenigen Tagen im Lager wurden die Kriegsgefangenen weitergetrieben. Wichtig für die deutschen Wachleute war, dass die Kriegsgefangenen nicht von alliierten Truppen befreit werden konnten. Die Unterbringung und die Versorgung in dem Lager waren katastrophal, hierzu liegen mehrere Schilderungen von Kriegsgefangenen vor. In dem Lager starben ca. 80 Kriegsgefangene, die auf dem Duderstädter Friedhof beerdigt worden sind.

Das Buch über das Durchgangslager für alliierte Kriegsgefangene in Duderstadt 1945 erscheint im Oktober, es umfasst

### Termine:

**Mittwoch, 21. September 22, 16.30:**  
Sprecher\*innen VVN-BdA Göttingen trifft sich

Der Kreis der Sprecher\*innen der VVN-BdA Göttingen trifft sich regelmäßig und Gäste sind herzlich willkommen. Das nächste Treffen wird wieder im Cafe INTI, Göttingen, Wilhelmsplatz stattfinden. Wir besprechen bei den Treffen unsere Vorhaben und alles, was noch politisch in Göttingen so ansteht.

**Fr., 7. Oktober um 19.00 Uhr**

Vorstellung des Buches: „(...) die Hölle, Ungeziefer, Dieberei, Schlägereien – Das Durchgangslager für alliierte Kriegsgefangene in Duderstadt 1945 – Dokumentation über die Märsche aus Polen und das Lager Duderstadt“

[Saal der Roten Hilfe, Lange Geismar Str. 3,](#)

130 Seiten, kostet 15.- Euro und ist im Selbstverlag erschienen. Das Buch ist in den Buchhandlungen Mecke und Seseke in Duderstadt und in der Buchhandlung „Rote Straße“ in Göttingen ab Anfang Oktober erhältlich. Bestellungen sind auch unter [hans-georg.schwedhelm@t-online.de](mailto:hans-georg.schwedhelm@t-online.de) möglich. Am Freitag, den 7. Oktober um 19.00 Uhr wird das Buch in Göttingen im Saal der Roten Hilfe, Lange Geismar Str. 3, vorgestellt. (siehe Termine oben)



**Liebe VVN-BdA – Mitglieder und freund\*innen.**

Uns erreichte auf die Juli/August – Ausgabe ein Leserbrief, den wir hier – leicht gekürzt – wiedergeben wollen.

Wobei wir hier gleichzeitig deutlich machen wollen, dass dies keines Diskussionstribüne des Für und Wider des Krieges der russischen Föderation gegen die Ukraine sein wird.

Liebe Kamerad\*innen,

auf der VVN-Seite der Göttinger Blätter lese ich in einem Spendenaufruf zugunsten von NS-verfolgten Kriegsoptern in der Ukraine folgendes: „Durch den russischen Angriffs- und Vernichtungskrieg gegen die Ukraine sind viele Menschen in große Not geraten.“ – Ich habe nicht das geringste Problem damit, dass NS-verfolgten Kriegsoptern in diesem Krieg unabhängig von deren Nationalität und Staatsangehörigkeit sachlich geholfen wird. Mir geht es um die billige und

falsche Charakterisierung des Krieges. Was ein ‚Angriffskrieg‘ sein soll, lässt sich selbst unter klassensymmetrischen Verhältnissen kaum feststellen. Begrifflich wird hier also hier bereits Nebelhörigkeit betrieben, denn der politisch-militärische Angriffscharakter des russischen Vorgehens in der Ukraine ist auch unter der Berücksichtigung klassischer Militätheorie (Clausewitz) alles andere als eine gesicherte These.

„Vernichtungskrieg“ aber ist in diesem Zusammenhang bloßes Melnyk-Sprech,

denn das ist dieser Krieg nach überhaupt keiner der möglichen Definitionen.

Ich würde mir wünschen, dass sich – insbesondere unter antifaschistischen Kamerad\*innen – in diesen aufgeregten Zeiten weiterhin um eine klare Begrifflichkeit bemüht und auf den Einsatz der ideologischen Blendgranaten aus der Produktion einheimischer Kriegshetzer verzichtet würde.

Mit antifaschistischen Grüßen  
Peter Strathmann

## Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen  
e-mail: [goettingen@fgbrdkuba.de](mailto:goettingen@fgbrdkuba.de) • [www.fgbrdkuba.de](http://www.fgbrdkuba.de)

### Mitgliederversammlung:

13. September, 19.00 Uhr, Kleiner Ratskeller, Judenstraße



Post aus Havanna (leicht gekürzt):

## 64. Kontingent der Nordischen Brigade für Freiwilligenarbeit und Solidarität mit Kuba

Abs: INSTITUTO CUBANO DE AMISTAD CON LOS PUEBLOS

Liebe Freunde Kubas:

Das Kubanische Institut für Völkerfreundschaft (ICAP) und sein Reisebüro Amistur Cuba S.A. laden Euch herzlich ein, am 64. Kontingent der Nordischen Brigade für Freiwilligenarbeit und Solidarität mit Kuba teilzunehmen, das vom 14. Dezember 2022 bis zum 2. Januar 2023 anlässlich des 170. Jahrestages der Geburt des Apostels der kubanischen Unabhängigkeit José Martí stattfindet und dem 64. Jahrestag des Sieges der kubanischen Revolution gewidmet ist.

Das grundlegende Ziel dieses Programms von Aktivitäten besteht darin, mit den Freunden einen weiteren Jahrestag des Sieges der kubanischen Revolution zu teilen und ihnen ein breites Wissen über die Realität, in der unser Volk heute lebt, und über die erreichten gesellschaftlichen Errungenschaften zu vermitteln. Das Veranstaltungsprogramm soll als Brücke der Freundschaft für all diejenigen dienen, die an einer objektiveren Sichtweise Kubas interessiert sind, im Gegensatz zu den Medienkampagnen der Mainstream-Medien, die darauf abzielen, die erreichten Erfolge abzuwerten.

Die Teilnehmer werden Zeugen eines Landes werden können, das nach zwei Jahren des Kampfes gegen die Pandemie und der Verschärfung der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade durch die US-Regierung als erstes Land Lateinamerikas seine Bevölkerung mit eigenen Impfstoffen gegen Covid-19 immunisiert hat. Während Eures Aufenthaltes werdet Ihr eine gesunde und sichere sozialpolitische Reise genießen, unsere Geschichte und Kultur, die Sicherheit unserer Straßen, Naturlandschaften und ökologische Reiseziele kennen lernen können, die zusammen mit der menschlichen, fröhlichen und freundlichen Herzlichkeit der kubanischen Bevölkerung Eure Erfahrungen unvergesslich machen werden.

Das Programm der Aktivitäten wird in den Provinzen Artemisa, Havanna,

Mayabeque und Villa Clara stattfinden; umfasst 20 Übernachtungen, davon 16 im Campamento Internacional „Julio Antonio Mella“ (CIJAM) in der Gemeinde



Caimito, 45 km von Havanna entfernt, und 4 Übernachtungen in Villa Clara, einer Provinz, die für ihre reiche Geschichte und ihre große kulturelle Bewegung bekannt ist.

Die Kosten für den Aufenthalt belaufen sich auf 695,00 USD pro Brigadist, sofern die Gesamtzahl der Teilnehmer mehr als 40 Personen beträgt.

Auf jeden Fall umfasst der Preis die Unterbringung (in Mehrbettzimmern für bis zu 4 Personen im CIJAM), Doppel- oder Dreibettzimmer in Santa Clara, Vollpension, Transfer vom und zum Flughafen und Transport zu allen im Programm vorgesehenen Aktivitäten.

Die landwirtschaftlichen Arbeitstage werden in Gebieten in der Nähe des 1972 gegründeten CIJAM durchgeführt, das über angemessene Bedingungen verfügt, um das kollektive Leben und die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, die uns aus verschiedenen Teilen

der Welt besuchen. Mit seiner Teilnahme verpflichtet sich der Brigadist, das angegebene Programm einzuhalten und die Regeln des Verhaltens, der Disziplin und des sozialen Miteinanders sowie die Einhaltung der hygienisch-sanitären Maßnahmen zu beachten.

Interessierte können sich noch bis zum 6. November 2022 anmelden. Um Eure Teilnahme zu bestätigen, sendet bitte die folgenden Informationen an: [euronorte@icap.cu](mailto:euronorte@icap.cu) und [euroventas@amistur.cu](mailto:euroventas@amistur.cu): Vor- und Nachname,

Passnummer, Alter, Geburtsdatum, Beruf, gesprochene Sprachen, Herkunftsland, Organisation, die Ihr vertritt, Datum, Uhrzeit und Flugnummer der Ankunft in Kuba sowie Datum, Uhrzeit und Flugnummer der Abreise.

Wir freuen uns auf Eure Anwesenheit und darauf zählen zu können, mit Euch zu teilen, was für gewöhnlich immer eine unvergessliche Erfahrung für alle gewesen ist.

*Wir erwarten Euch!  
Geschwisterlich:  
Elizabeth Ribalta Rubiera  
Brigadeleiterin*

Das komplette Programm findet Ihr hier: <https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.netzwerk-cuba.org%2Fwp-content%2Fuploads%2F2022%2F08%2FCALL-AND-PROGRAM-NORDIC-BRIGADE-2022-ENG.doc>



# Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen

Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen,  
<https://goettingen.dkp.de> ★ [goettingen@dkp.de](mailto:goettingen@dkp.de)



## ▶ Aufwachen und Aufstehen! Patrik Köbele, UZ vom 19. August 2022

Uns – zwei Familien in einer Doppelhaushälfte – trifft die Gasumlage – ohne Steuern – mit 900 Euro. Zusammen mit der Erhöhung des Gaspreises müssen wir mit mehr als der Verdoppelung und etwa 5.000 Euro im Jahr für Heizen und Warmwasser rechnen. Wird die Umlage versteuert, kommen noch einmal 180 Euro drauf.

Richtig, diese Zwangsabgabe ist eine Riesensauerei. Aber wichtiger ist die Erkenntnis, dass sie Bestandteil des Klassenkampfes von oben ist. Ein Karikaturist stellte eine richtige Frage: „Bekommen wir das Geld zurück, wenn die Konzerne wieder Milliardengewinne machen?“ Man kann auch fragen – und das ist immer noch nicht antikapitalistisch: Wenn das Geld, das uns genommen wird, direkt an die Konzerne fließt, gehören die dann uns? Wer gibt schon gerne Geld aus, ohne etwas dafür zu bekommen?

Die Ampel, allen voran Robert Habeck, bemüht weiter die Lüge, dass der

Russe an allem schuld sei. Sie muss entkräftet werden. Zwei einfache Fragen helfen: Warum explodierten die Preise bereits 2021? Und warum verweigert man die Inbetriebnahme von Nord Stream 2? Die Pipeline enthält Milliarden Kubikmeter Gas, die „unsere“ Speicher mühelos füllen könnten.

Die Antwort ist, weil alles der NATO-Politik gegen China und Russland und Kapitalinteressen untergeordnet wird. Dafür werden Sanktionen gegen Russland verhängt, dafür werden Konzerne gerettet, dafür sollen wir bluten.

## Mitgliederversammlungen im September

**September (6. u. 20.9.):**

Themen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden per mail bekanntgemacht

*Alle MV'en finden um 20.00 Uhr im Roten Zentrum, Lange Geismarstr. 2 statt.*

- ▶ Nein zu Sanktionen
- ▶ Nord Stream 2 sofort in Betrieb nehmen
- ▶ Nein zur Zwangsabgabe auf Gas zur Rettung von Konzernen!

Aufwachen und Aufstehen ist angesagt, Kapital und Regierung haben einen Wutwinter verdient. Er ist nur erfolgversprechend, wenn er sich auch gegen beide und ihr System richtet.



Die Inflation erhält zusätzlichen

Schub. Das zeigen Zahlen des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Grund dafür sind unter anderem das Auslaufen des 9-Euro-Tickets und des Tankrabatts. Dazu kommt die Einführung der Gasumlage. Das IMK erwartet zudem, dass die zusätzlichen Preissteigerungen bei der Haushaltsenergie Menschen mit niedrigeren Einkommen besonders stark treffen. Die Zahlen hat das IMK in seinem aktuellen „Inflationsmonitor“ zusammengefasst.

## IMK: Gasumlage treibt Inflation nach oben, Steuerentlastungen helfen hier nicht

Die vom Bundesfinanzministerium vorgeschlagenen Steuerentlastungen würden die soziale Schieflage nicht mildern. Denen, die besonders stark belastet seien, sei dadurch nicht geholfen. Am stärksten entlastet würde hingegen der Personenkreis mit höheren Einkommen.

Die beiden bisher beschlossenen Entlastungspakete hätten bei Alleinlebenden in der Grundsicherung durchaus gewirkt, auch Familien mit zwei Erwerbstätigen und niedrigen Einkommen hätten eine teilweise Kompensation für die Inflation erfahren. Rentnerinnen und Rentner seien jedoch kaum entlastet worden. „Die Bundesregierung sollte bei weiteren Entlastungen die soziale Balance nicht schwächen, sondern weiter verstärken und bisherige Lücken schließen“, meint deshalb IMK-Direktor Dullien. Geeignet wären etwa eine weitere Energiepauschale für alle Haushalte sowie ein Preisdeckel für einen Grundverbrauch beim Gas.

Der IMK-Inflationsmonitor liefert monatlich die Teuerungsraten für neun repräsentative Haushaltstypen. Er belegt, dass Haushalte mit niedrigen Einkommen besonders stark von der Inflation belastet sind. Das liege daran, dass die aktuell größten Preistreiber – Haushaltsenergie und Lebensmittel – in ihren Warenkörben besonders schwer wiegen.

Ein weiterer Preisschub für September und Oktober stehe an, auch deshalb, weil bisher noch nicht alle Preissteigerungen von Haushaltsenergie im Großhandel an die Privathaushalte weitergegeben wurden. Zudem hätten das 9-Euro-Ticket und die verringerte Energiesteuer auf Kraftstoffe die derzeitige Inflationsrate abgemildert. Dazu kommt nun die Gasumlage von 2,419 Cent pro Kilowattstunde. Grundsätzlich hätten Haushalte mit niedrigem Einkommen ein besonderes Problem mit starker Teuerung, weil sie kaum Spielräume besitzen, auf Erspartes zurückzugreifen.

# GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: Montags, 19.00 Uhr



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer  
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Aus dem Ortsrat Grone:

## ▶ Ortsratsmitglied Hendrik Falkenberg startet mit gleich drei „Anregungen“ nach der Sommerpause

Hendrik Falkenberg und die Groner Gruppe der Göttinger Linke waren nicht in der Sommerpause. Sie haben die Zeit genutzt, um in ihrem Stadtteil zu schauen, was die Bewohner\*innen bewegt. Herausgekommen sind drei „Anregungen“, die das Leben im Stadtteil angenehmer machen können.

### 1. Überwachung der Höchstschnwindigkeit

Die Verwaltung wird aufgefordert dafür zu sorgen, dass im Ortsteil Grone Süd in den Bereichen Deisterstraße, Sollingsstraße und Harzstraße an geeigneten Stellen mobile Blitzanlagen aufgestellt werden.

#### Begründung:

Immer wieder ist zu beobachten, dass Autos mit offensichtlich höherer Geschwindigkeit als den erlaubten 30 km/h durch das Wohngebiet Grone Süd fahren. Dies ist insbesondere gefährlich, da sich bekanntermaßen viele Kinder, aber auch alte Menschen und Menschen mit (Geh-)behinderungen im Stadtteil aufhalten. Demnächst werden die Erstklässler eingeschult. Daher sollte gerade jetzt mit Blitzanlagen dafür Sorge getragen werden, dass die notwendige Geschwindigkeitsbeschränkung auch eingehalten wird.

### 2. Tische und Bänke im Elmpark

Die Verwaltung wird aufgefordert, mit dem Amt „Stadtgrün und Umwelt“ Gespräche über eine weitere Aufstellung von Müllbehältern sowie weiteren Tischen und Bänken auf der Wiese im Elmpark in Grone Süd zu führen.

#### Begründung:

Die Wiese im Elmpark ist im Stadtteil ein beliebter Treffpunkt für die EinwohnerInnen. Dort können Menschen in Ruhe sitzen und auch grillen ist dort möglich, da bereits Behälter für die Grillasche bereitstehen. An Möglichkeiten den Müll abzulegen mangelt es. Im August 2022 standen zwei offene Müllkörbe zur Ver-

fügung. Aber das ist offensichtlich eine zu geringe Kapazität, so dass die Behälter übertoll sind und auch von Krähen und Waschbären ausgeräumt werden, was dazu führt, dass der Müll rund um die Abfallbehälter auf der Wiese verteilt wird.

### 3. Sanierung des Spielplatzes Harzstr.

Die Verwaltung wird aufgefordert, mit der LEG Immobilien SE sofort das Gespräch über die Sanierung Spielplatz Harzstraße aufzunehmen. Neben der schnellstmöglichen Sanierung muss als erster Schritt das vorhandene Spielgerät „Turm mit Rutsche“ gesichert und damit wieder bespielbar werden.

#### Begründung:

Der Spielplatz Harzstraße wird durch die LEG Immobilien SE saniert. Dazu hat im September 2021 bereits das Beteiligungsverfahren (zum damaligen Zeitpunkt durchgeführt durch die ADLER GROUP in Zusammenarbeit mit der Stadt Göttingen) mit Kindern und Jugendlichen im Stadtteil stattgefunden. Die Umsetzung der Sanierung ist noch nicht erfolgt. Zudem ist der Turm mit Rutsche nun auch bereits seit ca. zwei Monaten gesperrt. Der Spielplatz liegt direkt hinter den Wohnblöcken im Süntelweg, die bereits seit knapp einem Jahr saniert werden und ist damit die einzige Möglichkeit, im direkten Wohnumfeld zum Spielen und Bewegen für die Kinder. Der Platz ist sehr gut eingegrünt und sehr ruhig, da er nicht direkt an eine Straße grenzt. Die Kinder und deren Eltern frequentieren den Platz stark, ist er doch eine grüne Oase in dem seit einem Jahr unwirtschaftlichen Umfeld.



Winterkino Grone ab Oktober!

Motto:

„Filmstadt Göttingen“

Liebe Freund\*innen des Winterkinos in Grone: Ab Oktober findet das Winterkino 2022/23 unter dem Motto: „Filmstadt Göttingen“ statt! Das Team befindet sich in der Planungsphase, aber wir haben uns schon auf Termine geeinigt:

**Termine:** (jeweils um 19 Uhr)

**14. Oktober 2022**

**11. November 2022**

**09. Dezember 2022**

**13. Januar 2023**

**10. Februar 2023**

**10. März 2023**

Wer über kurzfristige Änderungen informiert werden möchte, kann seine Email-Adresse hinterlassen. Entweder direkt an „Winterkino-Grone@web.de“ schreiben oder sich in die ausliegende Liste bei den Veranstaltungen eintragen. Wer keine Email hat, kann auch seine Telefonnummer hinterlassen oder sich unter der Telefonnummer 0551-96550 melden.

Dann können wir bei kurzfristigen Änderungen, Absagen etc schnell informieren.

Wenn es auch noch keine endgültigen Festlegungen gibt, hier schon mal ein paar „Appetithäppchen“, die sich in der engeren Auswahl befinden:

- ☞ **Kein Auskommen mit dem Einkommen!** 1957
- ☞ **Rosen für den Staatsanwalt**, 1959
- ☞ **Kritiken**
- ☞ **Nick Knattertons Abenteuer**, 1959
- ☞ **Witwer mit fünf Töchtern**, 1957
- ☞ **Hokuspokus**, 1953
- ☞ **Liebe 47**, 1949

Konkreteres in der Oktober-Ausgabe der Göttinger Blätter!



## Kreismitgliederversammlung

am **Mittwoch, den 12.10.2022 um 18:30 Uhr**. Der Ort wird über den Newsletter bekannt gegeben.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Wahl der Versammlungsleitung, der Mandatsprüfungskommission und einer Wahl- und Zählkommission
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Erste Kurzauswertung der Landtagswahlen
5. Nachwahl eines Platzes auf der gemischten Liste für den Kreissprecher:innenrat
6. Diskussion und Abstimmung über Vertragsverlängerung mit dem Roten Zentrum
7. Votum für den Sprecher:innenkreis der Göttinger Linken
8. Sonstiges

## Aktiventreffen

Am **Mittwoch, den 07.09 um 19:00 Uhr** im Saal der Roten Hilfe, direkt neben dem Roten Zentrum, (Lange-Geismar-Str 2, Göttingen).

## Kindersommer in Grone

Am **Samstag, 10.09** findet auf dem Platz neben den Nachbarschaftszentrum in Grone (Dreisterstraße 10) unser Sommerfest statt. Geplant sind bisher ein Grillstand und Programm für Kinder. Es gibt Limo und Grillgut for free.

## Flyern

Am **Mittwoch, den 14.09 um 18:00 Uhr**, der Ort wird über den Newsletter und den Telegram Channel

## Veranstaltung zu Mieten mit Caren Lay

am **Freitag, 16.09. um 19 Uhr**. Der Ort wird über den Newsletter und den Telegram Channel bekannt gegeben.

Caren Lay, MdB, wohnungspolitische Sprecherin der Linken, spricht mit uns über die wohnungspolitischen Grundlagen und Forderungen der Partei, so Mietenzwang, Mietendeckel, Enteignung der Immobilienkonzerne, bundesweiter Kampf gegen Gentrifizierung.

## Haustürwahlkampf – Bundesweiter Aktionstag

Am **Samstag, den 17.09**. Ort und Zeit werden über den Newsletter und den Telegram Channel bekannt gegeben.

## Aktiventreffen

Am **Mittwoch, den 21.09 um 19:00 Uhr** im Saal der Roten Hilfe, direkt neben dem Roten Zentrum (Lange-Geismar-Str 2, Göttingen).

## Bodo Ramelow kommt!

Am **22.09**, genauere Infos folgen über den Newsletter und den Telegramchannel.

## Haustürwahlkampf

Am **Samstag, den 24.09** Ort und Zeit werden über den Newsletter und den Telegram Channel bekannt gegeben.

## Flyern

Am **Mittwoch, den 28.09 um 18:00 Uhr**, der Ort wird über den Newsletter und den Telegram Channel bekannt gegeben.

## Janine Wissler kommt!

am **30.09**, genauere Infos folgen über den Newsletter und den Telegram Channel.

*weitere Termine auf der nächsten Seite*

## KV Göttingen/Osterode

Lange Geismarstraße 2, 37073 Göttingen  
Tel.: 05 51 - 29 14 05 46  
[kreisverband@die-linke-goettingen.de](mailto:kreisverband@die-linke-goettingen.de)

## Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Anfragen an: [kreisverband@die-linke-goettingen.de](mailto:kreisverband@die-linke-goettingen.de)

## Jugendverband [;solid]:

[goettingen@linksjugend-niedersachsen.de](mailto:goettingen@linksjugend-niedersachsen.de)  
und auf Instagram unter [linksjugend.goettingen](https://www.instagram.com/linksjugend.goettingen)  
Homepage: <https://solid-goettingen.de/>

## Ortsverbände:

### OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:  
[ortsverband@dielinke-goettingen.de](mailto:ortsverband@dielinke-goettingen.de)

### OV Rosdorf

Bettina Weigert, Tel. 0175-1948368  
[rosdorf@dielinke-goettingen.de](mailto:rosdorf@dielinke-goettingen.de)

### OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549

### OV Altkreis Osterode

Ilyas Cangöz  
[kreis.osterode@die-linke-goettingen.de](mailto:kreis.osterode@die-linke-goettingen.de)

### OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,  
37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,  
[dransfeld@dielinke-goettingen.de](mailto:dransfeld@dielinke-goettingen.de)

### OV Hann. Münden

E-Mail: [Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de](mailto:Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de)  
Phillip Ammermann, Tel. 0171-1728270

## Zusammenschlüsse:

### Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973  
Festnetz: 0551-40137061  
[eckhardfascher@web.de](mailto:eckhardfascher@web.de)

### AG Antifa

[ag-antifa@die-linke-goettingen.de](mailto:ag-antifa@die-linke-goettingen.de)

### AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,  
Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,  
E-Mail: [ag-bg@dielinke-goettingen.de](mailto:ag-bg@dielinke-goettingen.de)

### AG Frauen

Britta Schmerling, Tel. 0177 8534351

### Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer  
E-Mail: [SL-Goettingen@web.de](mailto:SL-Goettingen@web.de)

### Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,  
E-Mail: [walter.noobsch.kpf@gmx.de](mailto:walter.noobsch.kpf@gmx.de)

## Rosa-Luxemburg-Club Göttingen

Elvira Kalusa,  
E-Mail: [rlc-goettingen@rls-nds.de](mailto:rlc-goettingen@rls-nds.de)  
<http://nds.rosalux.de/> und bei facebook.

## Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Kassel Göttingen eG  
IBAN DE08 5209 0000 0047 3038 00

# DIE LINKE. Kreisverband Göttingen/Osterode

## 🔴 Egal an welchem Tag

**Alle zusammen für einen heißen Herbst der sozialen Gerechtigkeit – kein Fußbreit den Rechten.**

Die Rückmeldungen zum heißen Herbst gegen die soziale Kälte der Bundesregierung sind ermutigend. Steuergeschenke für Reiche und Konzerne, aber Preisexplosion, ungenügende Entlastung und Investitionsbremse für die Mehrheit – die Wut über das Geländere der Ampel ist überall groß. So groß, dass es an einigen Orten schon (trotz Sommerpause) losgeht: Am heutigen Mittwoch wird vor der FDP-Zentrale in Berlin für den Rücktritt des Finanzministers und soziale Gerechtigkeit demonstriert. Nächste Woche Samstag findet bundesweit der Aktionstag für das 9-Euro-Ticket statt, am Montag, dem 5. September, soll in Leipzig demonstriert werden, am Samstag, dem 17. September, gehen wir überall in die Viertel und an die Haustüren. Am Freitag, den 23. September ruft Fridays for Future für eine soziale Energiewende auf. Am Wochenende um den 8. Oktober ist ein bundesweiter Mietenaktions-

tag angesetzt. Gespräche über zentrale Demonstrationen im Herbst und Aktionen vor Ort laufen.

Auch bei unseren europäischen Nachbarn regt sich Protest: In Österreich mobilisieren die Gewerkschaften landesweit ebenfalls zum 17. September für Protest gegen die Teuerung. Die Liste lässt sich fortsetzen, täglich kommen mehr Termine und Aktionsideen hinzu.

Natürlich versucht auch die extreme Rechte, den Unmut für ihre antidemokratischen Zwecke zu missbrauchen. Statt auf eine gerechte Verteilung der Krisenlasten zielen AfD & Co auf eine Schwächung der Demokratie in der Auseinandersetzung mit autoritären Regimen. Sie machen eine falsche Gegenüberstellung auf: Entweder soziale Krise oder Unterordnung unter Putin. Aber es ist absurd, deswegen dem Protest für soziale Gerechtigkeit seine Legitimation abzuspochen, egal an welchem Tag. Die Politik der Bundesregierung zersetzt mitten in einer historischen Krise den Zusammenhalt im Land - das schadet unserer Demokratie mehr, als es Putins Trollfabriken jemals

können. Es ist daher entscheidend, dass wir den Rechten gerade jetzt nicht die Straße überlassen und mit klaren sozialen Forderungen einen massiven und demokratischen Protest organisieren – einen Protest, der nicht nach Unten tritt, sondern den Mut hat, sich mit den Reichen und Mächtigen anzulegen.

Für uns ist dabei klar: Wir müssen uns auf Marathonlauf einstellen. Wir werden einen langen Atem brauchen, um der Ampel-Regierung ihren Zynismus auszutreiben. Aber wir sind dazu bereit - an allen Tagen der Woche, vor den Parteilbüros der politischen Verantwortlichen, den Villen und Konzernzentralen der Krisenprofiteure, auf den Marktplätzen in unseren Städten und Gemeinden wie an den Haustüren in den Vierteln. Uns allen, gemeinsam mit der aktiven Zivilgesellschaft, kann es gelingen, die Bundesregierung zur überfälligen Kurskorrektur für eine soziale Wende und Investitionen in eine gute Zukunft für alle zu zwingen. Das ist eine Frage praktischer Demokratie: Setzen sich weiter die Interessen der Wenigen durch oder endlich der Protest der Vielen?

Wir stehen ein für einen sozialen Politikwechsel und Entlastungen, die niemanden zurücklassen. Für extreme Rechte ist dabei kein Platz. Dem Klassenkampf von Oben haben die ohnehin noch nie etwas Ernstzunehmendes entgegengesetzt.  
*Von Martin Schirdewan*

### (...) Fortsetzung Terminseite

Rosa Luxemburg Club Göttingen lädt ein zu **Eine andere Wohnungspolitik ist möglich! - gemeinwohlorientiert, bezahlbar für Alle und sicher**

Mit Andrej Holm (HU Berlin)  
**Am 25.09. um 15:00 Uhr** Saal der OM10, Obere Masch 10, 37073 Göttingen

Göttingen ist keine arme Stadt. Zugleich ist Göttingen aber auch eine Stadt, in der Wohnungsnot herrscht! Es fehlen auch in Göttingen mindestens 3500 preiswerte Wohnungen. Aber ein Großteil der Investitionen im Bausektor fließen nicht dahin, wo sie dringend gebraucht werden, sondern dorthin wo sie die höchsten Renditen versprechen: in den hochpreisigen Wohnungsbau oder in Grundstücke, mit denen - oft ohne konkrete Bauabsicht - auf weiter steigende Immobilienpreise spekuliert wird.

Aus den bisherigen Erfahrungen lässt sich nur ein Schluss ziehen: Zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums ist der Markt nicht die Lösung, sondern das Problem. Mit einer marktorientierten Wohnungspolitik lässt sich die Wohnungsnot nicht beseitigen.

Nötig ist vielmehr der Aufbau eines gemeinnützigen kommunalen Wohnungs-

sektors, der sich am Gemeinwohl orientiert, am Bedarf an bezahlbarem und sicherem Wohnen, und nicht am Markt. Denn Wohnraum ist keine Ware!

### Kommunalpolitischer Arbeitskreis

**Mittwoch, 7. September, 18.30 Uhr** im Neuen Rathaus, Raum 1118 (*s. Seite 10*)

### Stellenausschreibung Mitarbeiter\*in für Social Media und Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d)

Wähler\*innengemeinschaft



Die Göttinger Linke Ratsfraktion sucht **zum 01.10.2022** eine\*n Mitarbeiter\*in für Social Media und Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d). Tätigkeitsort ist das Büro der Göttinger Linke Ratsfraktion im Neuen Rathaus, Home Office ist selbstverständlich möglich.

Es handelt sich um eine Teilzeitstelle mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 10 Stunden. Gehaltsstufe: TVöD angelehnt.

#### Ihr Arbeitsprofil:

- Betreuung von Social Media-Kanälen (z.B. Facebook, Twitter, Instagram)
- Betreuung der Webseite
- Bearbeitung des Presseverteilers
- Sammlung und Verwaltung von Kontaktdaten
- Layout und Gestaltung von Druckerzeugnissen
- Erstellung von Videos

Identifikation mit den Zielen und Inhalten der Wähler\*innengemeinschaft Göttinger Linke wird vorausgesetzt

Schwerbehinderte Bewerber\*innen werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

#### Bewerbungsschluss ist der 18.09.2022.

Bewerbungen senden Sie bitte an die oben genannte Adresse oder per Mail an:  
[goelinke-ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goelinke-ratsfraktion@goettingen.de)



# DIE LINKE. im Kreistag Göttingen

## ▶ Kreistagssitzung vom 12. Juli 2022

Im Rekordtempo von etwas weniger als einer Stunde und mit vielen erkrankten Abgeordneten wurde am 12. Juli die letzte Kreistagssitzung vor der Sommerpause durchgezogen, die einmalig wieder im Göttinger Neuen Rathaus stattgefunden hatte.

### Faire Hilfe in der Inflation – Regelleistungen anpassen

... lautete der Titel einer Resolution, die die Kreistagsfraktion DIE LINKE einbrachte. Angesichts von Preissteigerungen, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht erlebt haben, wurde beantragt, die Bundespolitik aufzufordern, die SGB II-Regelsätze ab sofort auf monatlich 687 Euro zu erhöhen; eine Forderung, die der jüngsten Initiative unserer Bundestagsfraktion entspricht.

Zudem wurde die Bereitstellung von Haushaltsmitteln gefordert, um ein höheres Wohngeld sowie Ausweitung des Kreises der Anspruchsberechtigten zu ermöglichen. Der Landrat sollte aufgefordert werden, sich in den Gremien der kommunalen Spitzenverbände für diese Forderung einzusetzen und sich in einem Schreiben an die Bundesregierung dafür stark zu machen, dieses Anliegen umzusetzen.

Nachdem im Kreisausschuss von SPD und Grünen signalisiert wurde, unsere Forderungen mitzutragen und im Rahmen eines interfraktionellen Antrages in die nächste Kreistagssitzung einzubringen, wurde von uns diese Variante bevorzugt und unser Antrag zurückgezogen, um eine Mehrheit zu erreichen. Nach den Entwicklungen der letzten Monate scheint allgemein klar geworden zu sein, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat im Jahr 2022 nicht mehr erträgliche Ausmaße angenommen. Eine Inflationsrate von 8 Prozent bedeutet, dass jeder Bürger auf das Jahr gerechnet etwa einen vollen Monat mehr finanzieren muss, um die Grundbedürfnisse zu befriedigen.

Menschen im Leistungsbezug sind dabei der Gnade oder Ungnade der Politik ausgeliefert, da sie keine Möglichkeiten haben, höhere Einnahmen durchzusetzen. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten führen aber schon jetzt dazu, dass die monatlichen Einkünfte nicht mehr ausreichen und auf Ersparnisse zurückgegrif-

fen werden muss. Selbstverständlich geht das nur, wenn solche auch vorhanden sind, was aber bei den derzeit geltenden, viel zu niedrig angelegten Regelsätzen völlig unmöglich ist. Das aktuelle Hartz-IV-System beruht auf Scham, Angst und Druck. Das muss überwunden werden. Der Regelsatz muss zum Leben reichen. Respekt für die betroffenen Menschen heißt: Regelsatz auf 687 Euro!

### Reduzierung ZVSN-Haltestellenprogramm 2022

Zur Vorbereitung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Südniedersachsen wurde in der Kreistagssitzung ein insbesondere für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger unerfreulicher Beschluss gefasst. Vorgeblich aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Krieges könne der ZVSN die erforderlichen Eigenanteile zur weiteren Finanzierung des Haltestellenprogramms derzeit nicht aufbringen, weshalb die noch ausstehenden Maßnahmen verschoben werden sollen. Bei den Baumaßnahmen im Rahmen des Haltestellenprogramms geht es um den weiteren barrierefreien Ausbau möglichst aller Haltestellen im Verbandsgebiet, im Landkreis Göttingen fehlen noch etwa ein Fünftel der Haltestellen, die somit nicht barrierefrei sind. Ein Aufschub bedeutet auch, dass die Baumaßnahmen als solche insgesamt gefährdet sind, da eine Neuauflage der Förderung durch das Land keineswegs gesichert ist, worauf Andreas Gemmecke in der Kreistagssitzung deutlich hinwies.

DIE LINKE im Kreistag fordert den zügigen Ausbau barrierefreier Haltestellen und ist zudem besorgt über Probleme in einigen Teilnetzen, in denen eine Ausdünnung des Angebotes in Aussicht gestellt wurde. Auch die Reduzierung des derzeitigen Leistungsumfanges wird von uns kategorisch abgelehnt. Kostenaspekte dürfen in Zeiten des Klimawandels nicht herangezogen werden, um in diesem wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge Leistungen einzuschränken.

### Kontakt

## DIE LINKE. im Kreistag Göttingen

Kreistag, Zimmer 66  
Reinhäuser Landstr. 4  
37083 Göttingen

Tel. 0551/525 - 2108  
[dielinke@landkreisgoettingen.de](mailto:dielinke@landkreisgoettingen.de)  
[www.dielinke-goettingen.de](http://www.dielinke-goettingen.de)

Sprechzeiten: Montag 10 bis 12 Uhr  
+ Donnerstag 14 bis 15.30 Uhr



### CDU blockiert Zuwendung an Medinetz Göttingen

Ein Antrag von Medinetz für eine Zuwendung im Jahr 2022 hatte die Verwaltung aus ungeklärten Gründen nicht erreicht. Bei den Haushaltsberatungen 2022 ist niemandem das Fehlen eines Antrags von Medinetz aufgefallen. Mittlerweile fehlen medinetz die Mittel zur Fortsetzung seiner Arbeit. In dieser Situation wurde von SPD und Grünen der von den LINKEN unterstützte Dringlichkeitsantrag eingebracht, Medinetz Göttingen eine Zuwendung in Höhe von 9.800 Euro zu gewähren. Die fristgerechte Einreichung des Antrags war nicht mehr möglich.

Medinetz unterstützt Geflüchtete und Migrant\*innen ohne Papiere in medizinischen Fragen und vermittelt sie bei Bedarf an Ärzt\*innen. Zudem wird bei der Besorgung von Medikamenten geholfen und Arztbesuche begleitet.

Die Ablehnung der CDU, in dieser Frage eine Dringlichkeit anzuerkennen führt dazu, den erforderlichen Beschluss und somit die Arbeit von medinetz vorerst zu blockieren. Es bleibt festzuhalten: Wenn es um die Unterstützung vollkommen hilfloser Menschen geht, zeigt so manche Partei ihr wahres Gesicht.

# Rotes Zentrum e.V.

im Lieschen-Vogel-Haus · Lange-Geismar-Straße 2 · 37073 Göttingen

Mail: [rotes-zentrum-goettingen@posteo.de](mailto:rotes-zentrum-goettingen@posteo.de)

Unser Spendenkonto und das aktuelle Veranstaltungsprogramm senden wir auf Anfrage gerne zu



## ► Das Lieschen-Vogel-Haus in selbstverwaltetes Gemeinschaftseigentum umwandeln!

Als Freund\*innen sie im Juni 2022 auf eine Immobilien-Anzeige hinwiesen, trauten die Bewohner\*innen des Lieschen-Vogel-Hauses ihren Augen nicht. Zwei Wohnetagen ihres Zuhauses wurden von einer Immobilien-Firma im Internet zum Verkauf angeboten. Für 550.000 Euro. „Marktpreis“ oder „ein Testballon“, wie der (Noch-)Eigentümer seinen aufgebrauchten Mieter\*innen auf Nachfrage erklärte. Gegenüber den Rote-Zentrums-Nutzer\*innen, Nachbar\*innen und anderen Hausprojekten erklärten die betroffenen Bewohner\*innen: „Wir fragen uns: was haben wir von Kaufinteressent\*innen oder zukünftigen Eigentümer\*innen zu erwarten, die einen völlig überhöhten Preis für ein Gebäude mit hohem Sanierungsstau zahlen können? Anders als im Exposé der Maklerfirma suggeriert, sind Zuschnitt und Zustand der Wohnungen in einem mangelhaften Zustand, bei Herbststürmen fliegen die Ziegel vom Dach, die Keller sind feucht usw. (...) Wir haben die Sorge, dass jetzt eine Entwicklung einsetzt, die über Eigenbedarf, Mieterhöhungen oder weiteres Kaputt-Sparen ein Ende des Lieschen-Vogel-Hauses einleitet“. Und weiter: „Das Lieschen-Vogel-Haus liegt in der Lange-Geismar-Straße 2. Ihr kommt von der Stadthalle über den Albaniplatz in die Göttinger Innenstadt? Haltet euch ganz links! Das hohe gelbe Klinkergebäude mit der roten Fahne markiert den Wunsch nach gemeinschaftlicher und solidarischer Veränderung der Welt. Auf drei Wohnetagen können knapp 10 Menschen zusammen leben. In den unteren Stockwerken befindet sich das Rote Zentrum. Hier finden sich Arbeitsräume und Archive von sozialistischen und kommunistischen Parteien sowie von außerparlamentarischen antifaschistischen Initiativen. Gemeinsam nutzen und gestalten wir das Rote Foyer; ein öffentlicher Veranstaltungsraum mit großem Schaufenster in die Stadtgesellschaft. Alle Bereiche des Hauses sind gemietet; viele alltägliche Aufgaben bearbeiten wir selbstverwaltet. Gegenüber den Eigentümern des Hauses bekunden wir seit Jah-

ren den Wunsch, das Haus nach dem Modell des Mietshäusersyndikats in Gemeinschaftseigentum zu überführen. In unserer Motivation sehen wir uns heute bestätigt: Wohnraum als Ware zu handeln erscheint uns unvernünftig und destruktiv. Konkret stehen seit über 10 Jahren grundlegende Sanierungen am Haus aus, an denen die bisherigen Eigentümer offensichtlich kein Interesse haben - wir aber schon!“

Welche Folgen der aktuelle Verkaufsversuch auch für das bisher nicht unmittelbar betroffene Rote Zentrum im selben Gebäude haben könnte, nahm die Immobilienfirma „Welsch und Partner“ in ihrem Exposé schon einmal vorweg: das Rote Zentrum war auf einem Foto, das das Gebäude abbilden soll, einfach wegretouchiert worden. Na klar – ein Rotes Zentrum könnte als Investitionshindernis mögliche Kaufinteressent\*innen verschrecken. Und während der Eigentümer mithilfe der Immobilienfirma Mitte Juli einen Besichtigungstermin für Kaufinteressent\*innen erzwang, ergriff das Rote Zentrum die Initiative und lud zur interaktiven Veranstaltung „Miethaie zu Fischstäbchen“ vor dem Roten Foyer ein. Die Kaufinteressent\*innen hatten somit nicht nur die Möglichkeit, ihren Fuß in den Wohnraum ihnen fremder Menschen zu setzen, sondern konnten sich auch ein realistisches Bild davon machen, in was für einem Umfeld sie hier ggf. investieren oder „Eigenbedarf anmelden“ wollten.

Gut 50 Unterstützer\*innen hatten auf den Gehsteigen vor dem Roten Foyer zu lachen, als in AgitProp-Form die Miethaie „Vonovia“, „Deutsche Wohnen“, „Adler“ oder „Tönnies“ ins Netz gingen, zerlegt und vom roten Koch in der Pfanne zu Fischstäbchen gebraten wurden. An der Gebäude-Fassade hing ein großes Banner „Wer hier kauft, muss mit Hammer und Sichel rechnen!“. Bewohner\*innen des Lieschen-Vogel-Hauses erläuterten den Umstehenden ihre Situation und erneuerten ihre Bekundung, das Gebäude selber zu kaufen: um es nach dem Modell des

Mietshäuser-Syndikats in selbstverwaltetes Gemeinschaftseigentum zu überführen. Die Kernideen: über eine besondere Rechtsform das Gebäude dauerhaft dem Immobilienmarkt entziehen und eine Privatisierung unmöglich machen. Selbstverwaltung durch die Bewohner\*innen und Nutzer\*innen. Das nötige Kleingeld wird durch Bewohner\*innen, Freund\*innen, Genoss\*innen und Unterstützer\*innen in Form von Direktkrediten aufgebracht. Diese vielen kleinen, geringst-verzinsten und vorübergehenden Leihgaben bilden in der Summe das Eigenkapital, auf dessen Grundlage für den offenen Finanzierungsteil Bankkredite aufgenommen werden können. Die Anstrengungen der Bewohner\*innen zielen darauf, innerhalb der kommenden Wochen und Monate, die notwendigen Strukturen aufzubauen, um den bisherigen Gebäudeeigentümern ein eigenes Kaufangebot unterbreiten zu können.

Die Bewohner\*innen des Lieschen-Vogel-Hauses wie auch die Nutzer\*innen-Gruppen des Roten Zentrums laden jetzt alle Genoss\*innen, die das Vorhaben mit Wohlwollen betrachten, ein, mitzuhelfen: spricht jetzt in euren Parteien, Gruppen oder Umfeldern über die bedrohliche Lage und überlegt, was ihr beitragen könnt, um das Rote Zentrum im Lieschen-Vogel-Haus dauerhaft abzusichern. Insbesondere unverbindlichen Absichtserklärungen für Direktkredite sind jetzt notwendig, um einen soliden Finanzierungsplan fertig zu stellen.

Die Broschüre des Mietshäuser Syndikats liegt im Roten Foyer wie auch auf den regelmäßigen Infotischen vor dem Schaufenster aus. Auf Nachfrage senden wir euch diese auch gerne zu. Ihr könnt euch zudem auf der Internetseite des bundesweiten Mietshäuser Syndikats informieren: <https://www.syndikat.org/finanzierung/>

Kontakt, Fragen und Absichtserklärungen für Direktkredite richtet bitte an die Bewohner\*innen des Lieschen-Vogel-Hauses über die Emailadresse: [lieschen-vogel-haus@posteo.de](mailto:lieschen-vogel-haus@posteo.de)

**Die Häuser denen, die drin wohnen, arbeiten – leben!**



Wähler\*innengemeinschaft

# Göttinger Linke

## ▶ Maßnahmen gegen den Hunger?!

Der kommunalpolitische Arbeitskreis am 6. Juli beschäftigte sich mit dem Thema Armut-Ernährung – kommunale Versorgungspolitik.

In Deutschland ist für ärmere Menschen der Hunger zurück gekehrt. Bei der linken Diskussion des Kommunalwahlprogramms war das Thema Ernährung primär noch unter dem Blickwinkel, dass sich ärmere Menschen kein vollwertiges und gesundes Essen leisten können sowie die Qualität und die Art der Produktion (Bio) betrachtet worden. Jetzt wird für immer mehr Menschen auch das Sattwerden zum Problem. In der letzten Ausgabe der GöBlä wurde darüber berichtet, dass die Tafeln den Ansturm von neuen Bedürftigen nicht mehr bewältigen können und erstmals Lebensmittel dazu kaufen müssen, etwas was dem Grundgedanken der Tafeln widerspricht. Konnte vorher noch durch die Umleitung des Überflusses zu den Bedürftigen geholfen werden, so scheint dies jetzt vorbei zu sein.

Am Ende des Jahres sind die Haushaltsberatungen des Stadtrats und Kreistags: Die Göttinger und die Tafeln im Kreisgebiet müssen als letzter Notnagel zur Vermeidung des Hungers durch Zuschüsse aus den kommunalen Haushalten so gestärkt werden, dass sie alle Bedürftigen versorgen können.

Aber eigentlich war und ist es ein Trauerspiel für unsere reiche Gesellschaft, dass von diesem Reichtum bei vielen Menschen offenbar nichts ankommt und diese überhaupt zur Tafel gehen müssen.

Die Inflationsrate beträgt seit Kriegsbeginn über sieben Prozent ohne Lohnausgleich, dabei steigen die Lebensmittelpreise mit 13,1 % (Juli 22 gegenüber Juli 21) überdurchschnittlich. Noch stärker wird gerade auch die Durchschnittsverdiener aber die erwartete (mindestens) Verdoppelung der Gaspreise treffen plus der zusätzlichen Gasabgabe. Die vierköpfige Durchschnittsverdiener-Familie zahlt also nicht mehr 100 Euro monatliche Gaskosten für ihre 100m<sup>2</sup>-Vierzimmerwohnung, sondern könnte für die nächste Heizperiode 250 Euro oder mehr, inklusive Gasumlage zahlen. Hier ist natürlich in erster Linie der Bund gefordert, der die Transferleistungen massiv anheben und die Gering- und Durchschnittsverdiener entlasten muss.

**Aber was kann auf kommunaler Ebene für die Ernährungssicherheit getan werden?**

Folgende Ideen wurden beim Kommunalpolitischen Arbeitskreis diskutiert:

**Mensa für Alle:** Großküchen wie die Uni-Mensa oder Kantinen sollen Mahlzeiten nicht nur für Studierende oder Beschäftigte, sondern für alle Menschen anbieten. Es geht darum, allen Menschen, die dies brauchen, eine kostengünstige warme Mahlzeit anbieten zu können, die diese im Warmen und in Gesellschaft anderer (vertrauter) Menschen einnehmen können. Dies würde auch der Vereinzelung entgegen wirken.

**Gartenanbau stärken:** Von Seiten der Stadt und anderer Kommunen sollen mehr Flächen für Gärten zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig sollen unerfahrene Gärtner durch Fachleute vorbereitet bzw. angeleitet werden, um überhaupt die entsprechenden Flächen gut bearbeiten zu können.

**Lebensmittelverschwendung:** Weiterhin werden Lebensmittel verschwendet, Containern ist verboten. Beispielsweise in Frankreich und Tschechien müssen übrig gebliebene Lebensmittel an Einrichtungen gespendet werden. Dies muss aber per Bundesgesetz entsprechend geändert werden. Von Seiten der Kommune gilt es, der Lebensmittelverschwendung offensiv entgegen zu wirken, damit die Tafeln mehr Spenden erhalten können. Auch könnten zusätzlich für geringe Mengen von den schon vereinzelt in Göttingen (z.B. am Weltladen) vorhandenen Fair-Teilern noch weitere aufgestellt werden. ef

### Kontakte:

**Wähler\*innengemeinschaft  
Göttinger Linke**

Rotes Zentrum,  
Lange Geismarstraße 2  
37073 Göttingen  
[www.goettinger-linke.de](http://www.goettinger-linke.de)

#### SprecherInnenkreis:

Dr. Eckhard Fascher, Sabine Klohn  
Bärbel Safieh, Dr. Christian Schüller,  
Christa Siebecke

#### Schatzmeister:

Gunnar Siebecke

[sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de](mailto:sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de)

#### Gruppe Grone:

[grone@goettinger-linke.de](mailto:grone@goettinger-linke.de)

#### Gruppe Gleichen:

[gleichen@goettinger-linke.de](mailto:gleichen@goettinger-linke.de)

#### Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 1126 (11. Stock)  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
Telefon 0551 - 400 2347

[goelinke-ratsfraktion@goettingen.de](mailto:goelinke-ratsfraktion@goettingen.de)

#### Fraktionsmitarbeiter:

Oliver Preuß

#### Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

#### Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

#### Mandatsträger\*innen:

Nornia Marcienkiwicz  
Jost Lessmann  
Edgar Schu (Fraktionsvorsitzender)  
Torsten Wucherpfennig

**Die Diskussion im Kommunalpolitischen Arbeitskreis soll fortgesetzt werden:**

**Mittwoch, 5. Oktober, 19.00 Uhr  
im Neuen Rathaus, Raum 1118**

### Kommunalpolitischer Arbeitskreis – Mittwoch 7. September, 18.30 Uhr

im Neues Rathaus, Raum 1118

**Thema: Gewalt an Frauen- Welche Angebote an Unterstützung und Gewaltprävention gibt es in Stadt und Landkreis Göttingen? Wie können diese kommunalpolitisch gestärkt werden und was fehlt noch?**

In Deutschland wird laut Bundesministerium für Familie, Frauen und Jugend jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer und/oder sexualisierter Gewalt. Häufig sind auch Kinder betroffen.

Laut BKA sind die Gewaltdelikte innerhalb von Partnerschaften seit 2020 noch angestiegen.

In Göttingen gibt es seit mehreren Jahrzehnten sehr engagierte Unterstützungsangebote für Frauen mit Gewalterfahrungen: Das Autonome Frauenhaus und der Frauennotruf sind da die ersten Anlaufstellen.

Erst kürzlich wurden bei Stadt und Landkreis Göttingen Koordinationsstellen für die Umsetzung der Istanbul-Konvention eingerichtet. Diese Übereinkunft des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist seit 2018 geltendes Recht, aber noch längst nicht vollständig umgesetzt.

Für unseren kommunalpolitischen Arbeitskreis haben wir Kolleginnen aus Frauenhaus und Frauennotruf sowie die Koordinatorinnen der Istanbul-Konvention eingeladen. Wir freuen uns auf einen angeregten Austausch, aus dem wir kommunalpolitische Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Wähler\*innengemeinschaft

**Göttinger Linke**  
im Rat der Stadt Göttingen

**Ratsinfo**



## Sie haben es wieder getan: Vorbereitung und Entscheidung hinter verschlossenen Türen (gekürzte PM vom 12.7.22)

### Göttinger Linke kritisiert Demokratieverständnis von SPD/CDU/FDP

In der Ratssitzung kam es zur Aussprache über den Umgang mit der ehemaligen JVA. Viele interessierte Bürger\*innen nutzten die Fragestunde, um wenigstens nach der im nichtöffentlichen Verwaltungsausschuss getroffenen Entscheidung Antworten auf brennende Fragen zu bekommen.

Parlamentarische Opposition und Initiative Soziales Zentrum stellten jeweils fest, dass Verwaltung und Mehrheits-Koalition alles dafür getan haben, dass es keinen fairen Wettbewerb um die beste Zukunft für die ehemalige JVA geben sollte. Seit einem halben Jahr gab es Veranstaltungen exklusiv für Ratsmitglieder, bei denen der gleiche Privat-Investor seine wechselnden Pläne unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorstellen durfte. Engagierte Menschen, die seit Jahren an der Idee einer sozialen Nutzung des Gebäudes herum denken und planen, wurden von der Verwaltung hingehalten, bis die nun getroffenen Vorentscheidungen für einen Verkauf an den Privat-Investor kurz bevorstanden.

Während der Beratungsstand seit 2019 mit einer Vorbereitenden Untersuchung (VU) und der ausstehenden Machbarkeitsstudie für ihre Ideen vielversprechend erschien, konnten sie nur ahnen, was sich hinter den Kulissen abspielte: Sie wurden damit abgespeist, dass die Verwaltung u.a. wegen Corona zu diesem Projekt noch keine weiteren Schritte einleiten könne.

Jost Leßmann, baupolitischer Sprecher der Göttinger Linken, kritisiert den durchgesetzten Beschluss: „Da man sich nun festgelegt hat, dass ausschließlich mit dem einen privaten Investor weiterverhandelt werden soll, hat man sich erpressbar gemacht. Frau Broistedt hat in der Ratssitzung zugegeben, dass sie sich schon jetzt der erpresserischen Haltung des Investors gebeugt habe. Wenn die Stadt beide Optionen, Soziales Zentrum und Coworking-Space, offengehalten hätte, wäre der Investor abgesprungen.“

Edgar Schu stellt als Fraktionsvorsitzender die kritische Frage: „Wer hat die Öffentlichkeit zu fürchten? Wenn die Verwaltung und die Mehrheits-Fraktionen sich der Qualität ihrer Argumente sicher gewesen wären, hätten sie den gesamten Prozess von Beginn an in öffentlichen Gremiensitzungen führen und dem Privat-Investor und der Initiative Soziales Zentrum den gleichen Raum geben können, ihre Konzepte dem Rat vorzustellen. Chancengleichheit wurde aber von vornherein gar nicht erst zugelassen.“

Torsten Wucherpennig, finanzpolitischer Sprecher der Fraktion: „Bei dieser Hörigkeit gegenüber finanzstarken Investoren, wie auch schon am Weender Tor, entsteht bei uns der Eindruck, dass die entsprechenden Akteure, sobald jemand mit Millionen wedelt, weniger kritisch hinschauen. Es geht zu allerletzt um Bürgerbeteiligung oder schlüssige Konzepte. Als ehrenamtliches Ratsmitglied muss man sich fragen, ob man seine Freizeit nicht sinnvoller verbringt, da die wichtigen Beschlüsse von wenigen hinter verschlossenen Türen getroffen werden. Das hat mit Demokratie wenig zu tun.“

## Kultur, die nicht gewollt ist (gekürzte PM vom 21.7.22)

Kaum zu glauben ist die Geschichte des Imbiss „Dat Moin“ aus Bovenden. In den vergangenen Monaten gab es dort immer wieder am Sonntagnachmittag Konzerte unter dem Namen „Kultur trifft Kultur“. Mit viel ehrenamtlichem Engagement entwickelte Günther Hartmann ein regelmäßiges Kulturprogramm für Bovenden: „Es sind nicht die großen Konzerte, die wir veranstalten, eher ist die Konzertreihe geprägt von regionalen Musikern. Mir ist es wichtig, diesen Künstlern eine Bühne zu geben“.

Nun wird am Sonntag, 24.Juli, das letzte Konzert stattfinden. Was ist passiert? Seit Beginn der Konzertreihe gab es kaum Probleme, nur bekam Günther Hartmann von keiner Behörde eine Anmeldung für die Konzerte. Weder die Gemeindeverwaltung noch die Kreisverwaltung fühlten sich dafür zuständig, unzählige Telefonate brachten kein zufriedenstellendes Ergebnis. „Ich muss jetzt die Reißleine ziehen, es scheint nicht möglich zu sein, eine reguläre Anmeldung zu erhalten. Daher muss ich die Kulturreihe in Bovenden abbrechen und damit nach Uslar ziehen. Dort werden mir keine Steine in den Weg gelegt und ich habe Rechtssicherheit, obwohl ich gerne in Bovenden mit meinem Kulturprogramm geblieben wäre,“ so Hartmann.

„Unglaublich!“, empört sich der Göttinger Linke Ratsherr Jost Leßmann. „Günni ist in der Musik- und Jazzszene ein Urgestein und einer der großen Verlierer der Corona-Pandemie. Ihm jetzt eine Anmeldung zu verweigern, kann so nicht hingenommen werden.“

## Kontaktdaten

### Fraktion Göttinger Linke im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus, Zi. 1126 (11. Stock)  
Hiroshimaplatz 1-4  
37083 Göttingen  
Telefon 0551 - 400 2347

goelinke-ratsfraktion@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:  
Oliver Preuß

Öffnungszeiten des Büros:

Di: 10:00 - 12:00 Uhr

Mi: 13:00 - 16:30 Uhr

Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mi: 17:00 - 18:00 Uhr öffentlich

(...) Fortsetzung „1. September ANTIKRIEGSTAG“ von Seite 1

■ **für eine europäische und internationale Friedensordnung**, die auf den Menschenrechten und den Prinzipien der Freiheit, dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und der sozialen Gerechtigkeit beruht und in der sich die Sicherheitsbedürfnisse aller wiederfinden müssen. Die Bundesregierung fordern wir auf, sich hierfür europa- und weltweit einzusetzen und Friedensvorschläge für den Krieg in der Ukraine zu unterstützen.

■ **für eine Sicherheitsstrategie der Bundesregierung**, der ein breites Sicherheitsverständnis zugrunde liegt, das zentrale Aspekte wie die Bewältigung der Folgen des Klimawandels, die Bekämpfung von Pandemien, die Sicherung der Energie- und Rohstoffversorgung und den Aufbau widerstandsfähiger internationaler Liefer- und Wertschöpfungsketten

umfasst. Gleichzeitig fordern wir, zivile Instrumente der Diplomatie, der Entwicklungszusammenarbeit und einer fairen Handelspolitik, der humanitären Hilfe und der Konfliktprävention im Rahmen der neuen Strategie deutlich aufzuwerten.

■ **gegen einen neuen weltweiten Rüstungswettlauf**. Gerade der Ukraine-Krieg zeigt, wie wichtig es ist, am Ziel einer weltweit kontrollierten Abrüstung festzuhalten. Die Festlegung der Bundesregierung, den deutschen Rüstungshaushalt dauerhaft auf das Zwei-Prozent-Ziel der NATO oder darüber hinaus aufzustocken, lehnen wir auch deshalb entschieden ab. Außerdem fordern wir die Bundesregierung auf, mit dem angekündigten Rüstungsexportkontrollgesetz umgehend für eine deutliche Beschränkung von Waffenexporten zu sorgen.

■ **für eine weltweite Ächtung von Atomwaffen**. Alle Nuklearmächte modernisieren derzeit ihre Atomwaffenarsenale. Dieser Wahnsinn muss beendet werden! Dabei sehen wir auch die Bundesregierung in der Pflicht: Wir fordern sie auf, an dem im Koalitionsvertrag formulierten Ziel eines atomwaffenfreien Deutschlands festzuhalten, aus der nuklearen Teilhabe auszusteigen und die Lagerung von Atomwaffen in unserem Land zu beenden. Das bedeutet für uns auch, dass Deutschland dem UN Atomwaffenverbotvertrag beitreten muss.

**Kontakt:**  
[goettinger-friedensforum@lists.posteo.de](mailto:goettinger-friedensforum@lists.posteo.de)  
 Weitere Infos:  
<https://www.friedenskooperative.de/>

Vorstellung von Projekten in Göttingen:

## 🔴 **Zusammenhalt stärken – Migrant\*innen gegen Rassismus**

Die landesweit organisierte Arbeitsgemeinschaft Migrant\*innen und Flüchtlinge Niedersachsen (amfn e.V.) führt seit Jahresbeginn 2020 an vier Standorten in Niedersachsen, darunter in Göttingen, das Antirassismus-Projekt *Zusammenhalt stärken – Migrant\*innen gegen Rassismus* durch.

Ziel des Projekts ist es, einen Beitrag zum Abbau rassistischer Diskriminierung zu leisten. Dazu sollen Migrant\*innenselbstorganisationen und Betroffene vernetzt und in der antirassistischen Arbeit geschult werden, um so selbst eine aktive Rolle im Kampf gegen Rassismus übernehmen zu können. In Dialogforen (Diskussionsrunden) sollen mit Vertreter\*innen verschiedener Institutionen rassistische Diskriminierungsformen benannt und Handlungsalternativen entwickelt werden.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben durch das Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend und durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert.

Neben Göttingen wird das Projekt noch in Hannover, Braunschweig und Oldenburg durchgeführt. Kooperationspartnerin in Göttingen ist die Zukunftswerkstatt e.V. im Haus der Kulturen. Regionalkoordinator für Südniedersachsen ist Eckhard Fascher.

Derzeitiger Schwerpunkt ist die Durchsetzung einer Kommunalen Antidiskriminierungsstelle. In der letzten Ausgabe der Göttinger Blätter (S.8) wurde über das Thema und das Vernetzungstreffen am 30. Mai im Haus der Kulturen berichtet. Es bestehen gute Chancen, dass eine solche Stelle eingerichtet wird. Auf Landesebene ist es ein Ziel des Projekts, ein Landesantidiskriminierungsgesetz, vergleichbar mit dem in Berlin, durchzusetzen.

Im September finden gleich zwei Veranstaltungen zum Thema statt:

■ **Podiumsdiskussion zur Landtagswahl: Was tun gegen Diskriminierung? – Wie stehen die Parteien zu einem Landesantidiskriminierungsgesetz?**

**am Donnerstag, 8. September, 18.00 bis 21.00 Uhr** im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, Göttingen

**mit Kandidat\*innen von DIE LINKE, SPD, CDU, Grüne und FDP.**

■ **Workshop zur Einrichtung und Gestaltung einer Kommunalen Antidiskriminierungsstelle**

**am Dienstag, 20. September, 14 bis 18.30 Uhr** im Haus der Kulturen, Hagenweg 2e, Göttingen

**Informationen unter:**  
<https://www.hausderkulturen.org/zusammenhalt-staerken/>  
 oder Tel. 0551-63754



# Zusammenhalt stärken Migrant\*innen gegen Rassismus